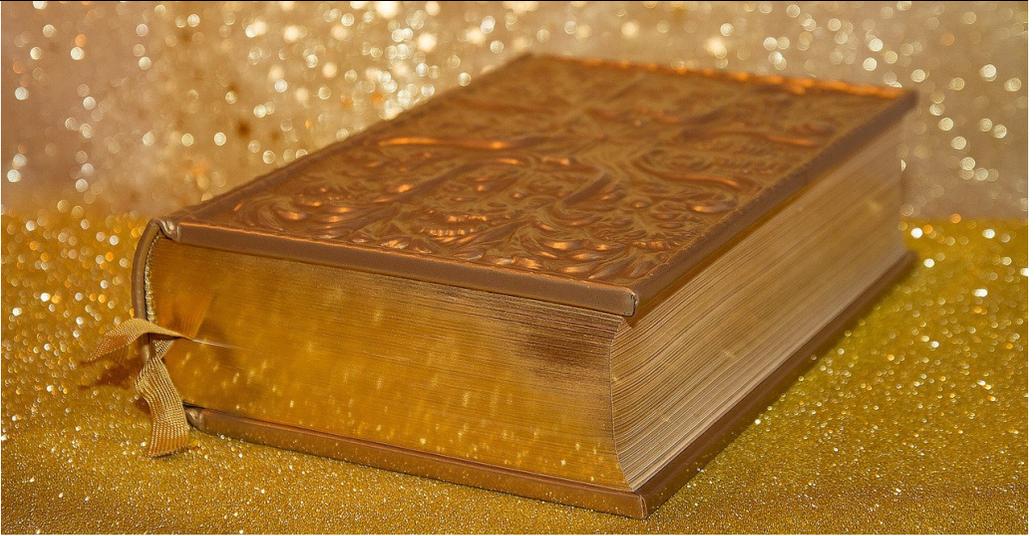


**Jürgen Schröter**



Einladung zum Projekt

# Heilige Wissenschaft

Zahlenmystik und  
Heilige Geometrie



# MYSTERIENSCHULE. ONE HEILIGE WISSENSCHAFT

## Inhalt:

Vorwort und Einladung (3)

Womit beginnen? (7)

Zahlenmystik und Geistige Gesetze (11)

Zahlenmystik und Heilige Geometrie (15)

Ein Zugang zur Geistigen Welt (17)

Das Mysterium des Lichtes (20)

    Das Licht in der Physik (22)

    Das Licht in den Geheimlehren – der Kern der Mysterien-Schulen (23)

Die sieben Göttlichen Reiche (25)

Pythagoras – der geistige Vater des Abendlandes (32)

Die Dreifaltigkeit Körper – Geist – Seele (36)

Der Abgesang des Materialismus (38)

Die „Theorie von allem“ (40)

Eionladung (44)

Meine Kernliteratur zum Thema (45)

---

Impressum / verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

© Jürgen Schröter, Lavendelweg 8, CH-6280 Hochdorf

# Vorwort und Einladung

Gleich vorweg: Das **Heilige Projekt der (Wieder-)Vereinigung von Spiritualität und Wissenschaft** kann nicht das Werk eines einzelnen sein, es ist eine globale Bewusstseins-Herausforderung der Menschheit zu Beginn einer neuen Menschheits-Epoche. Ich glaube sogar (reines Glaubensbekenntnis), dass diese intellektuelle Lösung die Bewusstseins-Voraussetzung für die Überwindung der globalen Krise ist. Und das kann kein Solo-Projekt sein, sondern muss eine Gemeinschafts-Leistung eines neuen WIR der Menschheit sein.

**Ich kann und will hier nur Seelen-Impulse setzen. Diese Worte sind kein neues „Evangelium“, keine in Stein gemeißelten ewigen Wahrheiten, sondern ganz bescheiden mein gegenwärtiger Bewusstseinsstand und ein erster Entwurf, der in der Gemeinschaft überdacht werden will. Die unversöhnliche Trennung von (materialistischer) Wissenschaft und Spiritualität (als religiöses Bekenntnis) bezeichne ich als die Geisteskrankheit der Menschheit seit 150 Jahren, Schizophrenie, die wir überwinden müssen, um uns aus der aktuellen mentalen und globalen Menschheits-Krise zu befreien.** Das sind sicher große Worte, doch auch das Problem ist groß und bedarf einer großen Lösung.

Der Autor Rupert Sheldrake hat den Abgesang des Materialismus in seinem Buch **„Der Wissenschaftswahn. Warum der Materialismus ausgedient hat“** (2012 / 2015) hinreichend und nachhaltig dargelegt. Das ist eine **solide Basis für die anstehende Transformation**. Wir leben bereits seit 200 Jahren in dieser Trennung von Wissenschaft und Spiritualität und dieser mentalen Krankheit, die längst chronisch und auch die Basis unseres Schulsystems geworden ist.

**Unsere Schulen und Universitäten sind „Kaderschmieden des Materialismus“.**

Ursprung dieser Spaltung war bekanntlich die **Trennung von Geist und Materie** durch den französischen Philosophen der Neuzeit, **René Descartes**: Materie habe keine geistigen Aspekte und Geist keine materiellen Aspekte: Materie sei tot und die Natur (und auch der menschliche Körper) wie eine Maschine zu behandeln. Damit hat er die wissenschaftlichen Revolutionen (Galilei, Newton) zu Beginn der Neuzeit philosophisch abgesegnet und untermauert.

Damit ist **die alte Weisheit von „Körper-Geist-Seele“ im Materialismus völlig verhunzt**. „Körper“ steht dabei für Materie, denn **alle Materie ist „verkörpert“ und in Form gegossen: „Alles ist Form, alles hat Form“ (Pythagoras)**. Die Seele ist **exkommuniziert**. **Alles Seelenlose ist jedoch nicht lebensfähig, dem Untergang geweiht.**

Wir sollten dabei doch auch immer berücksichtigen: **Der Begriff „Materialismus“ kommt vom lateinischen Wort „Mater“, und das bedeutet „Mutter“.** Wir dürfen das „Mütterliche des Materialismus“ nicht über Bord werfen, sondern in Ehre bewahren. Wir sprechen von „Mutter Erde“ und die Überwindung des naiven Materialismus muss für alle Wesen auf unserem Planeten wie eine Neugeburt sein, eine Wiederauferstehung im Geiste GAIAS (der Göttin der Erde).

**Wir müssen diese Trinität von Körper-Geist-Seele für eine Heilige Wissenschaft grundlegend neu denken und benennen.**

Ich will dabei nicht missverstanden werden: Descartes hat dieser Trennung, die in der Luft der beginnenden Neuzeit lag, den – sozusagen – philosophischen Segen gegeben. Er hat den „Zeitgeist“ verbalisiert und auf den Punkt gebracht. Er ist in meinen Augen nicht der „böse Junge“, der die Neuzeit in eine falsch Richtung (den Materialismus) dirigiert hat. Er hat dieser Entwicklung nur philosophisch begleitet – und mathematisch das „Undenkbare“ eröffnet: die Unendlichkeit und ihre Infinitesimal-Rechnung.

**Diese Bewegung war historisch notwendig, um einen Materialismus zu entwickeln, der auch wissenschaftstauglich ist.** Die Menschheit ist durch diese (kurze) Phase des Materialismus von vielleicht 300 Jahren (1789 – 2089) dabei, erwachsen zu werden. Wir haben als Menschheit gerade unsere Pubertät hinter uns. Erwachsen heißt: Wohlstand für alle und Freundschaft mit allen:

Alle Menschen werden Brüder und Schwestern. **Das ist zunächst eine materielle Basis für die Mission der Menschheit – und das Internet ist das globale Gehirn!**

Descartes ist ein wirklich großartiger Wissenschafts-Theoretiker (der auch die Mathematik mit der Infinitesimal-Rechnung auf ein neues Niveau gehoben hat). Und es ist sicherlich kein Wunder, dass große Philosophen des Abendlandes auch wegweisende Mathematiker und Wissenschaftler waren; **der letzte Prototyp eines solchen universellen Menschen ist sicherlich Pythagoras:** Mystiker, Philosoph, Mathematiker und Geometriker, Musiker (Monochord), Schwingungstherapeut und Heiler, Universalgenie und letztlich auch Politiker. Er hat noch ein halbes Jahrtausend vor Jesus im heutigen Griechenland (Samos) und später in Italien (Metapont) gelebt.

**Diese neuzeitliche materialistische Weltanschauung** ist uns dermaßen in Fleisch und Blut übergegangen, dass wir sie gar nicht mehr als abartig wahrnehmen. **Ist der Mensch denn nicht mehr als eine seelenlose Maschine, ein „Roboter“?** Und macht uns womöglich die KI („Künstliche Intelligenz“) ganz zu Marionetten mathematischer Algorithmen? Nein, phui Teufel!

**Doch wenn wir von „Wissenschaft“ sprechen, dann sprechen wir nach wie vor wie selbstverständlich vom Materialismus und bemerken es nicht einmal.**

Doch der naturwissenschaftlich und philosophische Materialismus ist genauso mausetot wie der Dialektische Materialismus des Karl Marx.

Wir können aber nicht so einfach (materialistische) Wissenschaft mit Spiritualität verbinden. Das wäre, als ob wir Feuer mit Wasser verbinden wollten. **Bevor eine solche „alchemische Verbindung“ von Wissenschaft und Spiritualität überhaupt möglich ist (die höchste Form der „chymische Hochzeit“ der Alchemiker), braucht die Wissenschaft eine geistige Transformation ins Spirituelle.**

„Die Wissenschaft“ (und das meint vor allem die Naturwissenschaft) muss sich vom Materialismus loslösen: die Basis der ganzen kosmischen Entwicklung sei die Materie und alles Göttliche ein Hirngespinnst der Menschen. **Eine solche transformierte Wissenschaft nenne ich eine „Heilige Wissenschaft“.** Und es sollte programmatisch leicht nachzuvollziehen sein, dass ein „Heilige Wissenschaft“ sich mit einer religiös verstandenen Spiritualität leicht zu versöhnen ist. Dies in den Grundzügen darzulegen, ist der Sinn dieses eBooks.

## Womit beginnen?

**Wir müssen mit den Zahlen beginnen. Zahlen sind Wissenschaft wie auch Mystik, Zahlen sind die Brücke zwischen den scheinbar unversöhnlichen Welten.**

Pythagoras hat es schon auf den Punkt gebracht: „**Alles ist Zahl.**“  
Und damit bewegen wir uns (auch ganz bewusst) auf den Spuren des Pythagoras. Und ich denke, es ist leicht einsichtig, dass die Basis nicht nur der Wissenschaften, sondern auch des spirituellen Bewusstseins die ZAHLEN sind.

Pythagoras war der „letzte Mohikaner“ der alten spirituellen Lehren, bei denen Philosophie, Religion und Wissenschaft, Geist und Seele noch verbunden waren. Und wenn wir heute wieder nach einer solchen Verbundenheit suchen, dann ist ein Rückbesinnen auf Pythagoras sicher eine sinnvolle Inspiration.

Insbesondere dann, wenn wir erkennen können, dass **Pythagoras ein „Aufgestiegener Meister“** ist und uns aus der geistigen Welt als Weltenlehrer weiter führen kann.

Machen wir uns zunächst bewusst, dass ZAHLEN **eine dreifache Tiefe** haben. Auch das ist eine Trinität.

1. Der **oberflächlichste Aspekt** von Zahlen ist das Rechnen, das wir in der Grundschule lernen: die natürlichen Zahlen mit den Rechenoperationen Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren. So lernen Kinder den Zugang zu Zahlen. Das ist die Ebene des (materialistischen) Alltags und seiner Wissenschaft. **Es zählt nur das, was sichtbar und zählbar ist.**

2. Zahlen haben aber auch **eine magisch-symbolische Ebene** – und hier möchte ich speziell die Numerologie ansprechen, also die Kunst etwa aus dem Geburtsdatum eines Menschen den Lebensweg und die Lebens-Themen eines Menschen zu prognostizieren. Im gewissen Sinne ist die ganze Astrologie eine uralte Zahlenweisheit, basierend auf der genauen Beobachtung des Sternenhimmels.

In der Numerologie müssen wir grundsätzlich **zwei Arten** unterscheiden: die **1-Numerologie** (beginnend mit der 1) und die **0-Numerologie** (beginnend mit der 0). Die 1-Numerologie ist die ältere aus einer Zeit, da das Abendland mit der Null noch nichts anfangen konnte, die Null war nicht existent. Erst mit der Integration der 0 in unser Zahlensystem im 17. Jahrhundert war auch eine 0-Numerologie denkbar.

3. Die **mystische Ebene** der Zahlen ist eine uralte (jüdische) Kunst, die man Kabbala nennt. Hierbei geht es nicht nur um Zahlen, sondern auch um Buchstaben, zusammengefasst im „Lebensbaum“, dem Spiegel des Kosmos und des Menschen. Doch diese Ebene, mit Zahlen umzugehen, ist nicht nur magisch, sondern auch mystisch. Zahlen und Buchstaben repräsentieren dabei Aspekte des Göttlichen (es ist der Kern der jüdischen Mystik).

**Es macht deshalb Sinn, das Magische und das Mystische der Zahlen zu unterscheiden**, kurz und eindringlich gesagt: Zahlen-Magie und -Symbolik ist in der Numerologie zu finden, ein Weg in unser archetypisches Unterbewusstsein:

Jede ganzheitliche Grund-Zahl ist dabei ein Archetyp. **Zahlen-Mystik ist ein Weg ins Mystische und Überbewusste – und das meint ein Weg zum Göttlichen. Jegliche Mystik ist eine unmittelbare Erfahrung des Göttlichen.** Der biblische Ur-Archetyp des Mystikers ist Mose, der im brennenden Dornenbusch Gott erkennt und in einen Dialog mit dem Göttlichen kommt – lange bevor Neal D. Walsch, der mit seinen „Gespräche mit Gott“ weltberühmt geworden ist. Doch **Walsch hat mit seinen Büchern uns den „mystischen Weg“ näher gebracht: Jeder kann in den unmittelbaren Dialog mit dem Göttlichen eintreten, jeder ist damit potenziell ein Mystiker.** Unser „göttlicher Funke“ ist unsere Seele und ihr Mysterium.

**Ich denke – und das ist mein Ansatz in einem Satz: Wenn wir den mystischen Charakter der Grundzahlen wirklich erfahren können, dann haben wir auch einen Zugang zur Zahlenmystik – wohlgemerkt: als mystischer Zugang zum Göttlichen.** Die Kunst dabei ist, das Göttliche hinter den Zahlen nicht nur zu denken, sondern meditativ zu **erfahren, Zahlen als ein mystisches Erlebnis wahrnehmen zu können.** Die NULL repräsentiert dann die Leere des Nirwana, die EINS repräsentiert den EINEN GOTT in den monotheistischen Religionen, die ZWEI repräsentiert die Dualität, die Polarität und das Yin-Yang. Die DREI repräsentiert die Trinität Vater-Mutter-Kind. Die VIER repräsentiert die Raum-Zeit.

# Zahlenmystik und geistige Gesetze

Mit diesem Durchgang über das mystische Wesen der Heiligen Zahlen haben wir sozusagen ein **Streiflicht des mystischen Kerns aller großen Weltreligionen** gemacht. Bei aller Unterscheidung der Mysterien (Natur-Mystik, Gottes-Mystik, Mystik der Leere und des Nichts, Zahlen- und Buchstaben-Mystik) **ist das Wesen der Mystik doch gleich, nur intellektuell unterschiedlich ausgedrückt.**

In meiner Bewusstseins-Entwicklung spielte **das Buch von Huston Smith „Eine Wahrheit – viele Wege“** (dt. 1993) eine fundamentale Rolle. Darin sind die großen Weltreligionen sehr einfühlsam beschrieben: Hinduismus, Buddhismus, Konfuzianismus, Taoismus, Islam, Judentum, Christentum und Schamanismus. Nach dem Lesen jedes Kapitels dachte ich: Ich bin ein Christ – ich bin ein Buddhist – ich bin ein Hinduist – ich bin ein Islamist – ich bin ein Taoist – ich bin ein Jude – ich bin ein Schamane. Mit anderen Worten: **Jede dieser sieben bis acht Weltreligionen hat mich berührt und dabei einen bestimmten Aspekt meiner eigenen Mystik und Spiritualität zur Sprache gebracht.** Ich habe zum ersten Mal erkannt:

**Alle Weltreligionen sind in mir schon vereinigt!** Das Buch von Huston Smith ist eines der wenigen Bücher, die bei mir ein mystisches Erleben ausgelöst haben.

Mein eigener Weg als christlich aufgewachsenes Kind mit dieser „Einheitserfahrung“ aller Religionen war dann doch die Zahlenmystik nach Pythagoras und der Kabbala. Hierbei kommt mit Sicherheit das Bedürfnis nach Wissenschaftlichkeit als Aspekt meiner Seele durch, der Seelen-Archetyp des Wissenschaftlers. **Mein Lebenswerk ist die Begründung einer Heiligen Wissenschaft – „soweit mich die Füße tragen“.**

Mich haben schon früh die „**Geistigen Gesetze**“ interessiert. Wie es der Zufall so will, habe ich den Auftrag bekommen, die Geistigen Gesetze von Kurt Tepperwein nach seiner Anleitung zu erweitern und redaktionell zu überarbeiten. Dabei bin ich auch über die alte **Lehre des Kybalion von Hermes Trismegistos** gestoßen: die sieben Prinzipien des Lebens. Ich referiere diese Gesetze nach dem Buch von Doreen Virtue („Wie oben so unten“, dt. 2007):

1. **Das Prinzip des Geistigen:** „*Das All ist Geist; das Universum ist geistig.*“ (S. 20) Das Prinzip steht natürlich im diametralen Widerspruch zum Materialismus: Alles sei materiell.

2. **Das Prinzip der Analogie:** „*Wie oben, so unten*“. (S. 21)  
Mit anderen Worten: Wie im Himmel, so auf Erden: Ich habe den Kosmos in mir,
3. **Das Prinzip der Schwingung:** „*Nichts ruht; alles bewegt sich; alles schwingt.*“ (S, 21) Nichts im Universum ist im materialistischen Sinne tot. Der Kosmos lebt! Der Kosmos ist ein lebender Organismus, ein Organ des Göttlichen.
4. **Das Prinzip der Polarität:** „*Alles ist zwiefach; alles hat zwei Pole; alles hat sein Gegenstück; ähnlich und unähnlich sind dasselbe; Gegensätze sind wesensgleich und nur graduell verschieden; Extreme berühren sich; alle Wahrheiten sind Halbwahrheiten; alle Widersprüche lassen sich in Einklang bringen.*“ (S. 22) Ohne positiven und negativen Pol würde es keine elektrische Spannung und keinen Stromfluss geben. Das Weibliche und das Männliche ist ein Spannungsfeld, eine Herausforderung für die Liebe. Eine rein romantische Beziehung ohne Spannungen ist weltfremd, Wolke 7.  
  
Diese Polarität ist als Paar bewusst auszuleben, um die Partnerschaft lebendig zu halten.
5. **Das Prinzip des Rhythmus:** „*Alles fließt, ein und aus; alles durchläuft Gezeiten; alles steigt und fällt; der Pendelschlag kommt in allem zum Ausdruck; das Maß des Ausschlags zur Rechten ist das Maß des Ausschlags zur Linken; Rhythmus*

*gleicht aus.*“ (S. 22 f.) Der vielleicht wichtigste Ausgleich im Leben ist der zwischen Beruf und Privatem, modern „Work-Life-Balance“ genannt.

6. **Das Prinzip von Ursache und Wirkung:** *„Jede Ursache hat ihre Wirkung; jede Wirkung hat ihre Ursache; alles geschieht gesetzmäßig; Zufall ist nur der Name für ein noch nicht erkanntes Gesetz; es gibt viele Ebenen der Ursächlichkeit, aber nichts entgeht dem Gesetz.“* (S. 23) Ich fürchte, dass auch die geistigen Gesetze ein Mythos sind. Naheliegender ist, dass scheinbar gesetzmäßige Vorgänge auf Wiederholungen und Gewohnheiten beruhen. Muster „schleifen sich ein“ und sind nicht unbedingt Gesetze, sondern erscheinen nur gesetzmäßig – und damit „unantastbar“.
7. **Das Prinzip des Geschlechts:** *„In allem ist Geschlecht; alles hat seine männlichen und weiblichen Prinzipien; Geschlecht manifestiert sich auf allen Ebenen.“* (S. 24) Das Gesetz gefällt mir besonders, weil es auch begründen könnte, dass das Göttliche ein Paar ist. Wie sollte die geschlechtliche Paarigkeit anders in die Schöpfung kommen, wenn nicht die Schöpfer selbst ein Paar wären: Gott Vater und Gott Mutter.

Ich denke, diese fundamentale Prinzipien der Schöpfung gehören so zentral wie die Zahlenmystik und Heilige Geometrie zu dem Wesen der Kosmogense, Evolution und Anthropogenese (Menschwerdung).

# Zahlenmystik und Heilige Geometrie

Wenn die Philosophie und Wissenschaft des Materialismus ausgedient haben (Rupert Sheldrake), was folgt dann? **Gibt es überhaupt eine Wissenschaft jenseits des Materialismus?**

Das ist eine schockierende Frage, denn **wir haben bisher und ganz unbewusst Wissenschaft und Materialismus miteinander identifiziert.** Und was sollte die kleinste „Einheit“ der Wissenschaft sein, wenn es nicht mehr das Atom, das Quantum ist? Was wäre die nicht-materialistische Einheit? Ein geistiges Bit? Eine Informations-Einheit? Oder gibt es in der „nicht-materialistischen Wissenschaft“ eine solche Entität überhaupt? **Was wäre die „Einheit des Geistes“?** Vielleicht sogar die Einheit der SEELE? Gibt es Geist und Seele als kleinste Einheit oder nur als kosmische Ganzheit? Um mit Leibniz zu fragen: **Was ist die Monade des Ganzen – wie die Zelle des Körpers?**

Eine verblüffende Antwort ist, diese EINHEIT ein HOLON zu nennen. Das Faszinierende eines Holons ist, dass in jedem Teil das Ganze ist. Sagen wir es etwas anschaulicher: Jeder Tropfen Wasser ist ein „Holon“ des Ozeans, jede Handvoll Erde ist ein Holon unseres Planeten Erde, jeder Lichtstrahl ist ein Holon der Sonne: **das GANZE in jedem einzelnen Teil**. Diese Fragestellung reflektiert meine Arbeit zur „Heiligen Wissenschaft“, ist ein übergeordnetes „Erkenntnis-Interesse“.

Der Ansatz liegt dabei aber nicht in der „kleinsten Einheit der Materie“, sondern **in der Zahlenmystik und der Heiligen Geometrie als Basis-Einheit der „Heiligen Wissenschaft“ jenseits des Materialismus**. Um mit Leibniz zu sprechen: Jede Grundzahl für sich ist eine Monade, ein eigenständiges Wesen. Noch einmal: Jede Grundzahl ist einer Wesenheit. Um keine Unklarheit aufkommen zu lassen, spreche ich von „Gott-0“, „Gott-1“, „Gott-2“, „Gott-3“ und „Gott-4“. Meine eigene Forschung hat dazu geführt, dass diese vier bzw. fünf Zustände das Göttliche und seine Aspekte als Schöpfungsprinzipien hinreichend beschreiben.

**Zahlenmystisch ist die EINHEIT die EINS, in der Heiligen Geometrie ist die EINHEIT der Punkt und KREIS. Der Kreis ist sozusagen ein „aufgeblähter Punkt“.**

Wir stehen wahrlich vor einer Zeitenwende, tiefsinniger als alles Vorstellbare, einer Revolution in der Geschichte der Menschheit, die der neolithischen Revolution (der Sesshaftwerdung der Menschheit vor über 14.000 Jahren) in nichts nachsteht. **Es geht aber nicht nur um ein neues Verständnis von Wissenschaft, sondern auch ein neues Selbstverständnis der Menschheit!**

## **Ein Zugang zur Geistigen Welt**

Für viele ist Mathematik in der Schule ein Horrorunterricht gewesen: nicht anschaulich, viel zu abstrakt! **Und tatsächlich betreten wir in Zahlen und Geometrie ein anderes Reich als das der sinnlichen Welt. Es ist die geistige Welt.** Unter „geistiger Welt“ verstehen wir meist die Welt der verstorbenen Seelen, der „Aufgestiegenen Meister“, des Himmlischen und GEISTIGEN allgemein.

Irgendwann erkennen wir sogar, diese „geistige Welt“ die Welt der „Wirklichkeit“ ist, dagegen die Welt der „Realisten“ die Welt der Illusion, die Welt des „Scheins“ ist. **Philosophie beginnt im Grunde damit, diese beiden Welten, die Welt des Scheins und die der Wirklichkeit zu unterscheiden.**

Philosophie schaut hinter den Schein und will das Wesen erkennen.

Das **Höhlengleichnis von Platon** ist quasi die „Urlektion“ dieser Unterscheidung in unserem Abendland. Wir beobachten durch Platons Augen einen Tanz von Schattenfiguren an der Höhlenwand. Wenn wir nicht mehr gebannt auf die Höhlenwand und die Schatten starren, sondern uns zum Feuer umdrehen, das diese Schatten wirft, erkennen wir vor dem Feuer tanzende Figuren, die Urheber der Schatten auf die Höhlenwand. Die Schatten sind nur Schein, die tanzenden Figuren um das Feuer aber die Wirklichkeit, das, was die Schatten als Schein bewirkt.

Wir lernen, Schein und Wirklichkeit zu unterscheiden.

**In der Geometrie ist diese „geistige Welt“ ganz deutlich:** Die Formen, die die Geometrie uns vor die Seele stellt, sind keine in der Natur vorkommenden Formen, sondern abstrakte, ideale und ideelle Formen.

Es gibt in der Natur keine „vollkommenen Geraden“, keine „vollkommenen Kreise“, keine „vollkommenen rechten Winkel“. Die „geistige Welt“ jedoch ist vollkommen. Die geistige Welt ist die Welt der Vollkommenheit und dazu gehören auch die Geometrie und die Zahlenmystik als vollkommene Muster.

Die Formulierung „vor die Seele stellt“ ist dabei bewusst gewählt. Der eine ist von der Geometrie fasziniert, der andere von ihr in keiner Weise angesprochen. In der Geometrie werden die Formen der Natur in ihre Vollkommenheit geführt.

Wir erkennen daran leicht:

**Die Natur sucht nicht die geometrische Gleichförmigkeit, sondern die Individualität, die Einzigartigkeit. Jedes Phänomen der Natur ist einzigartig!** Und doch lassen sie sich auf abstrakte Formen, Muster, zurückführen. Wissenschaft beginnt im Grunde damit, Muster zu erkennen und Beziehungen zwischen Mustern wahrzunehmen und zu verbinden: der Blick auf das Wesen hinter dem Schein. Diese abstrakten Formen (die vollkommene Form hinter den realen Erscheinungen) ist die Domain der Geometrie, so wie wir sie im Schulunterricht

lernen. Was uns als „abstrakt“ erscheint, ist nur das vollkommene Wesen hinter der Individualität der Erscheinung.

Es ist ein Schritt vom Konkreten ins Abstrakte, die vollkommene Form hinter der konkreten, einzigartigen zu erkennen. Am besten verstehen wir es, wenn wir Mathematik und Geometrie nicht als Ärgernis begreifen, sondern als eine Meditation, die uns in der Wesen der Natur führen kann.

Worauf ich hinaus will: **Die geometrischen Formen sind keine „Artefakt“ (künstliche Errungenschaften) der Menschheit, sondern gesetzmäßige Formen und Muster der Schöpfung.** Deswegen sprechen wir auch von „Heiliger Geometrie“.

## **Das Mysterium des Lichtes**

**Unter „Mysterium“ verstehe ich ein Phänomen, das größer ist als unser Verstand erfassen kann.** Es liegt „jenseits“ der RATIO. Es ist zwar auch „irgendwie“ beschreibbar, geht aber immer und weit über das sinnliche Erfahrbare hinaus. Beispiel für solche Mysterien sind: das Leben, die Liebe, die Seele, der Geist, das Göttliche. **Mysterien sind nicht wirklich definierbar!**

Eine Definition begrenzt ein Phänomen wie beispielsweise eine „Kraft“: Die Physik definiert Kraft als  $F$  („force“) =  $m \times a$  (Masse mal Beschleunigung). Das ist klar definiert = begrenzt. Ein Mysterium ist in diesem Sinne aber nicht definierbar, weil es nicht begrenzt ist. Es hat keine Grenze, weist über die Endlichkeit von Raum und Zeit hinaus, entzieht sich der Raumzeit.

### **Das Mysterium konfrontiert uns mit der Unendlichkeit und der Ewigkeit.**

Ich wähle hier zur genaueren und beispielhaften Anschauung das Phänomen des Lichts. Es ist ein zentrales Phänomen der Physik, aber auch der Spiritualität. **Wenn Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt“**, dann meint er nicht das Sonnenlicht, sondern ein Göttliches Licht, das jeder in sich erleuchten lassen kann. Es war eine wissenschaftliche Sensation, dass Fritz-Albert Popp (1938 – 2018) erkannte, dass jede Zelle ein solches Licht in sich trägt. Er nannte es „Biophotonen“.

Und damit haben wir schon den zentralen Begriff der Spiritualität: **Erleuchtung**. Spirituelle Menschen streben die Erleuchtung an, das innere Licht brennen und die eigene Aura leuchten zu lassen.

# Das Licht in der Physik

Wir unterscheiden die „alte“ und die „neue Physik“. **Die alte oder klassische Physik** verbinden wir mit den Namen Galileo Galilei und Isaac Newton. „Licht“ als Phänomen hatte eine eigene Abteilung in der klassischen Physik, genannt „Optik“.

Die „**neue Physik**“ ist wieder mit zwei Namen verbunden: Max Planck und Albert Einstein. Max Planck entdeckte die Quanten als kleinste Licht-Einheit, Albert Einstein entdeckte die Relativität von Raum und Zeit.

Bei genauerem Hinsehen ging es beiden um **Phänomene des Lichts!** Max Planck versetzte dem alten griechischen Atomismus (Atome seien die kleinsten, unteilbaren Teilchen) den „Todesstoß“. An deren Stelle setzte er die „Quanten“, das Kleinste in der Form von „Lichtpäckchen“. Albert Einstein bestimmte die „Lichtgeschwindigkeit“ und mit ihr die zunächst hypothetische Theorie, dass sich in der Nähe der Lichtgeschwindigkeit Zeit und Raum krümmen.

## **Das Licht in die Geheim-Lehren - der Kern der Mysterien-Schulen**

Laotse hat es einmal knapp zusammengefasst: „Das gesprochene Tao ist nicht das wirkliche Tao.“ Mit anderen Worten: In dem Moment, in dem ich „es“ benenne und ausspreche, habe ich „es“ bereits verfehlt.

Andere Mystiker weisen uns darauf hin, dass das Göttliche nicht beschreibbar oder erklärbar ist. (Die Musik kommt in ihrer Ausdrucksweise dem Göttlichen wohl noch am nächsten.

Welcher noch so erhabene mystische Text ist vergleichbar mit der Musik von Mozart oder Beethoven? Musik ist eine Lobpreisung des Göttlichen jenseits der Worte, macht das Göttliche hörbar.)

Ich habe mich einmal gefragt: **Wenn wir von der Unbeschreibbarkeit des Göttlichen ausgehen, was ist gerade noch so beschreibbar?** Was erlaubt uns unsere Sprache gerade noch, dem Göttlichen einigermaßen angemessen Ausdruck zu verleihen?

Das Schöne an klar gestellten Fragen ist immer, dass sie die Antwort bereits implizieren: für mich war es die allgemeingültige Sprache der Mathematik, genauer: der Zahlenmystik und Geometrie! Zahlenmystik (nicht als Zahlensymbolik oder Numerologie misszuverstehen) **erkennt** ja das Göttliche in den Grundzahlen, den „Heiligen Zahlen“. Eine gute Übung wäre, einen ganzen Tag lang über eine der Grundzahlen zu „meditieren“. Nehmen wir für einen Tag die Zahl Zwei: Wo begegnet uns im Alltag die Zahl Zwei? Wo nehmen wir sie wahr?

**Die Zahlen-Mystik ist eine ganz besondere Art der Mystik, die sogar Ordnung in die unterschiedlichen Arten der Mystik bringen kann!** Dies will ich im nächsten Kapitel veranschaulichen. Als erweckende Fragen: Was ist „Gott-0“, „Gott-1“, „Gott-2“, ...

# Die sieben göttlichen Reiche

Zahlenmystisch verstanden gibt es **GOTT-NULL**. Das Göttliche als Nichts, als Leere, als Formlosigkeit, was uns an den Buddhismus erinnert, bei denen das Göttliche sich in NICHTS aufgelöst hat: Das Göttliche „jenseits“ des Göttlichen (natürlich eine extrem paradoxe, ja mystische Formulierung!).

Das NICHTS („Nirwana“) ist aber nicht Nichts (doppelte Verneinung), sondern das Potenzial für ALLES.

Die für uns bekannteste Göttlichkeit ist **GOTT-EINS**, das ewige Einssein. Es gibt nur das EINE OHNE EIN ZWEITES. Hier ist Licht, das keinen Schatten wirft. Licht hat keinen „Gegenstand“, der sich dem Licht entgegenstellen könnte, um so einen Schatten zu werfen. (Kein Licht wirft Schatten, sondern nur die Gegen-Stände.) Es ist die Mystik jedes Monotheismus.

Doch es gibt ein Problem: Pur monotheistisch verstanden ist das Göttliche tot. Das ewige SEIN scheint starr, bewegungs- und leblos. Hieran haben sich schon alle großen Meta-Physiker die Zähne ausgebissen: Wie kommt Bewegung in die EINS?

Wie soll (ganz allgemein formuliert) „Schwingung“ im reinen SEIN entstehen? Schwingung braucht ZWEI Zustände (Amplituden).

Die Lösung dieses uralten metaphysischen Problems liegt in der **Ur-Vibration von NULL-EINS**. Ja, das ist ja auch das Geheimnis der digitalen Welt, die mit dem Zuständen NULL (aus) und EINS (an) auskommt!

Gerade erst in diesem Jahr 2023 ist für die Bestimmung der „Attosekunde“ der Physik-Nobelpreis verliehen worden; eine Milliardenste einer Milliardenste Sekunde ( $10^{-18}$ ). Das ist die Ebene der kleinsten Schwingungen. Das ist die ewige Ur-Vibration des Nichts-Alles ( $0 - 1$ ).

**Wenn das Göttliche sagt: „Es werde LICHT!“, was war vorher? Die Dunkelheit, die Finsternis.** Es gibt kein Licht ohne Dunkelheit. Licht ist eine Vibration von 0 (Dunkelheit) und 1 (Licht). Mit dieser **Ur-Vibration 0-1** ist das Göttliche in Bewegung, ist es nicht „reines SEIN“, sondern vibrierendes LICHT. Das ist das Ur-Mysterium, die Ur-Wahrheit, SEIN und LICHT zu unterscheiden. Alles SEIN ist letztlich WERDEN.

Das am meisten missverstandene Göttliche ist **GOTT-ZWEI**. Das Göttliche als liebendes Paar, als sich seiner selbst bewusstes Paar. Das ICH wird sich im DU seiner Selbst und seiner „Beziehung“ bewusst: ICH BIN DU. Ohne die ZWEI gibt es keine Liebe und keine Bewusstheit. Beides braucht DAS **ZWEITE**. **Im gewissen Sinne sind universeller GEIST und kosmische SEELE eine Ausdrucksform von GOTT ZWEI.**

Es ist schon merk-würdig, dass die ZWEI „im Westen“ so verteufelt wird. Und tatsächlich: Solange wir die ZWEI verteufeln (Zweifel, VerZWEIflung, Zwietracht, Zwielichtigkeit, ...) ist dies das Einfallstor des Satanismus. **Satan ist der Widerspruch zur EINS und wird damit zur ZWEI, der NICHT-EINS, der ANTI-EINS.** Wir müssen uns auch bewusst sein, dass wir mit der Verteufelung der Zwei auch das WEIBLICHE verteufelt haben (Gott Mutter im Himmel, die göttliche Tochter auf der Erde, Mutter Erde, die Universelle Seele). Eva ist das zweite Geschlecht, das dem ersten Adam zu dienen habe. (Wer glaubt, wird selig oder aber verrückt.) Alles das ist (unbewusster) Satanismus. In Wahrheit hat das Teuflische, der Satanismus mit GOTT-ZWEI nichts, aber auch gar nichts zu tun. (Ich komme auf das Teuflische zurück.)

## **Die ewige Vibration von GOTT-NULL und GOTT-EINS**

**(0-1) als LICHT ist potenziell (!) = 2.** Die ZWEI ist keine teuflische Erfindung, sondern das göttliche Reich in der ZWEI. Aus LICHT (0-1) wird LIEBE und BEWUSSTHEIT, GEIST und SEELE als die ZWEI. ICH BIN DU.

Wir brauchen für unsere Heilung die Heiligung des Mysteriums der ZWEI OHNE EIN DRITTES. (Das Göttliche als Paar, ohne etwas zu erschaffen.)



**Das YIN-YANG des Daoismus hat die ZWEI nie verteufelt und war ein sehr ansprechendes Symbol für die Wiederauferstehung der ZWEI.** Ich habe als Jugendlicher eine Kette mit einem Yin-Yang-Medaillon getragen.

Das Göttliche in der Trinität ist **GOTT-DREI:** Vater – Mutter – Kind. Das Kind ist die komplette Schöpfung, **alles, was Gott Vater und Gott Mutter in aller Ewigkeit hervorgebracht haben, ist GOTT-DREI, ihre Schöpfung.** Es ist weit mehr als die Materielle Welt und das ganze physikalische Universum (Parallel- und Multiversen eingeschlossen).

Doch mit der Missachtung der ZWEI gibt es in der DREI eine folgenschwere Spaltung: Das immer paarig auftretende Göttliche (aus der ZWEI) wird entweder männlich oder weiblich reduziert. In der menschlichen Urkultur waren es Mutter-Tochter-Seele, dann wurde es im Patriarchat Vater-Sohn-Heiliger Geist.

Erst als **GOTT VIER** geht das Göttliche in die (vierdimensionale) Raumzeit, die Göttliche Trinität manifestiert nun RAUM und ZEIT. Es ist das Reich der „Schöpfungsenkel“ (Elohime).

Prozesse haben einen Anfang und ein Ende, Leben und Tod werden erfahrbar. GOTT VIER zeigt sich im „Herzen der Materie“ (Teilhard de Chardin). Evolution als Kosmogonese beginnt. Die SEELE zeigt sich im physischen HERZEN.

**Ein Symbol der VIER ist das Kreuz (auch als Koordinatensystem oder den vier Quadranten).** Jesus als der Gekreuzigte stieg als Gottessohn herab und nahm das Kreuz der Menschheit auf seine Schultern. Ein Leben und Leiden auf der Erde ist ein Kreuzgang, wie es für jeden Menschen ist. Vielleicht ist deshalb auch für viele die Schule ein Kreuzgang, in der wir für unsere materialistische Kultur dressiert und gezähmt werden.

**GOTT FÜNF** ist das Reich der ENGEL und stand immer für den göttlichen Menschen, den als **Gott-Menschen verwirklichten CHRISTUS**. Doch es ist auch DAS ADAM, die Idee, die Vision, das Urbild des Göttlichen Menschen, der noch kein Fleisch geworden ist.

Das GÖTTLICHE schenkt seiner Schöpfung den WILLEN, die Entscheidungsfreiheit, die Möglichkeit zu trotzigem: NEIN! Die Inkarnation dieses NEIN (ich diene als Engel NICHT ADAM!) macht Luzifer zum Satan. Im Reich GOTT-FÜNF hat Luzifer die Freiheit, zum Satan zu werden. Das Reich der Engel spaltet sich in HIMMEL und HÖLLE. Das Teuflische verführt das Menschliche, damit es im Triebhaften und Tierischen gefangen bleibt, statt zum Göttlichen im Aufstieg der Seele zu wachsen.

**GOTT SECHS** ist die Wiedervereinigung von Vater-Mutter - Sohn-Tochter - Geist-Seele.

Es ist aber auch GOTT FÜNF als „DAS MENSCH“ (das noch „Kugelwesen“), das ein Paar wird: DER ADAM und DIE EVA als GOTT-SECHS. Die höchste Form ist die Mystik der Sexualität im Tantrismus.

Ich glaube, diese **7 Göttlichen Reiche** (GOTT-NULL bis GOTT-SECHS) ist die Zahlenmystik als HEILIGE ZAHLEN „abgeschlossen“.

Was jetzt folgt, sind „symbolträchtige“ Zahlen, sie gehen symbolisch schwanger. Ihr Symbolwert wird astrologisch: Es sind irdische Zahlen, besser: Zahlen unseres Sonnensystems (speziell Sonne - Erde - Mond)

$$7 = 3 + 4 \quad (7 \text{ Tage})$$

$$8 = 2 \text{ HOCH } 3 \quad (\text{I Ging})$$

$$9 = 3 \text{ HOCH } 2 \quad (\text{Enneagramm})$$

$$10 = 1 + 2 + 3 + 4 \quad (\text{Pythagoras / Kabbala})$$

$$11 = 10+1 = 9+2 = 8+3 = 7+4 = 6+5 \quad (1. \text{ Meisterzahl})$$

$$12 = 3 + 4 + 5 \quad (12 \text{ Sonnen-Monate})$$

$$13 = 1 + 3 + 4 + 5 \quad (13 \text{ Mond-Monate})$$

# PYTHAGORAS – der geistige Vater des Abendlandes

Pythagoras (ca. 570- 510 v. Chr.) ist eine Sagengestalt. Wir wissen nur wenig Authentisches über ihn und seine Biographie. Er wurde von dem örtlichen Despoten verfolgt und seine Schule niedergebrannt, was Pythagoras ins Exil seiner „Wanderjahre“ in Ägypten, Babylon und Indien trieb, um sich dann in Mittel-Italien (Kroton und Metapont) niederzulassen.

**Er steht noch für die Einheit und Heiligkeit des menschlichen Denkens, Alltagsleben und Seelenlehre.** Auch wenn er als historische Figur immer mehr verblast ist, so sind die Grundthesen seiner Lehre lebendig geblieben und feiern eine gewisse Auferstehung.

Im Mathematik-Unterricht lernen wir heute noch den „Satz des Thales“ und den „Satz des Pythagoras“ (Thales war der erste Lehrer von Pythagoras auf der Insel Samos. Von ihm stammt auch die Vier-Elementen-Lehre: Feuer, Wasser Luft und Erde. Er war schon vor Pythagoras eine Lichtgestalt.

**Die Zahl VIER sollte bei Pythagoras noch in seinem Tetraktys eine wichtige Rolle spielen.)**

Pythagoras war in seinem Exil ein weitgereister Mensch und ein eifriger Schüler der Mysterienschulen der damaligen Zeit in Babylonien und Ägypten. Spuren von ihm führen auch nach Indien und er hat nach dieser Reise seinen Namen Pythagoras angenommen und meint: **Pytha Guru** – der spirituelle Meister (Guru) von Pytha (ein altes internationales Weisheitszentrum).

Es gibt allerdings auch eine andere Deutung des Namens: Pythia war eine Orakel-Priesterin in Delphi, die die Geburt des Pythagoras voraus gesagt hatte. In diesem Sinne bedeutet „Pythagoras“: der von der Pythia Vorausgesagte.

Was mich an Pythagoras als Pädagoge so fasziniert, das ist die „allseitig gebildete Persönlichkeit“ und das Universalgenie in ihm, wie wir sie später fast nur noch bei Leibniz und Goethe antreffen. Pythagoras war auch ein Religionsstifter in seinen Mysterienschulen. Er lehrte die Reinkarnation und das Reifen der Seele über die verschiedenen Inkarnationen. Im gewissen Sinne war auch Pythagoras wie sein Zeitgenosse ein „Buddhist“. Der Philosoph Jaspers spricht von einer **Achsenzeit um 500 v. Chr.**, benennt Pythagoras dabei aber leider nicht.

## **Mit Pythagoras beginnt die Geburt des Abendlandes.**

Fundamental dafür ist die Wissenschaft, die Seelenlehre und die praktische und vor allem ethische Lebensphilosophie, wozu damals schon der Vegetarismus gehörte. Die Pythagoräer waren in ihrer Zeit als hochethische Persönlichkeiten sehr angesehen. Vielleicht können wir **mit dem Dalai Lama sagen: „Ethik ist wichtiger als Religion“**. **Vor der Religion kommt erst einmal die Ethik**. Und darin waren die Pythagoräer ihren Zeitgenossen „um Lichtjahre“ voraus.

Obwohl Pythagoras natürlich kein Jude war, geht die jüdische Kabbala auf die Zahlenmystik des Pythagoras zurück. Daran ist zu erkennen, wie **tief verwurzelt das Pythagoreische Denken in den Mysterienschulen des ägyptisch-palästinensisch-griechischen Raums** war. Es hat nicht nur die Kultur des Abendlandes maßgeblich beeinflusst, sondern auch religiöse Ausrichtungen der Mystik.

Pythagoras hat **viele uns geläufige Begriffe** geprägt. Dazu gehört der **Begriff „Harmonie“**. Dies war für Pythagoras ein anzustrebender Zustand: die Harmonie zu finden zwischen dem Tierischen, Menschlichen und Göttlichen im Menschen, zwischen dem Männlichen und Weiblichen.

Das Wort „**Kosmos**“ ist ein Wort des Pythagoras. Im ging es darum, die ORDNUNG des Ganzen zu verstehen und zahlenmystisch abzubilden. Er nahm sogar die „Sphärenharmonie“ wahr: die Schwingungen der Sonne, Erde und Planeten.

Ein weiterer Begriff von Pythagoras ist „**Esoterik**“: Er unterschied den engen Kreis seiner Schüler als „Esoteriker“ und seinen Freundeskreis als Exoteriker.

Es gab harte Aufnahmebedingungen für seine Mysterien-Schule wie eine fünfjährige „Probezeit“, in denen die Schüler nicht diskutieren, sondern nur den Lehrsätzen der ausgebildeten Meister lauschen durften. Die Schüler waren „Akusmatiker“, Zuhörer.

**Für mich selbst ist Pythagoras als „aufgestiegener Meister“ eine Lichtgestalt, von der ich mich jetzt noch leiten lasse und mich auch geführt fühle.**

# Die Dreifaltigkeit: Körper - Geist - Seele

Die christliche Lehre der Dreifaltigkeit geht auf die Jahre zwischen 325 (Konzil von Nicäa) und 675 (Konzil von Toledo) zurück und meint die **Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiliger Geist**. Von Mutter, Tochter und der Heiligen Seele ist keine Rede. Diese Christliche Dreifaltigkeit (Trinität) ist schlichtweg patriarchalisch, wenn ich mir diese Bemerkung erlauben darf. Wie soll Gott Vater einen Sohn gebären?! Ohne Mutter geht da gar nichts, auch wenn die Kirche später die Gottesmutter Maria integriert hat (und im gleichen Atemzug Maria Magdalena, die Begleiterin von Jesus, als „Hure“ verunglimpft hat). Diese Ver-„herr“lichung der Gottesmutter Maria ist für mich keine weibliche Seite des patriarchalischen Katholizismus, sondern ein Zugeständnis an die meist gläubigen Frauen als Identitätsfigur und ein Zugeständnis den Heiden gegenüber, die noch ganz naiv von der Rolle des Weiblichen auch im Himmel ausgegangen sind.

**Der Heilige Geist** in dieser Trinität drückt sich in den Propheten aus. Er ist keine Wesenheit wie Vater und Sohn, sondern die über alles stehende „kosmische Intelligenz“. Auch ein Papst ist durch den Heiligen Geist durchdrungen – daher seine „Unfehlbarkeit“. Ich denke aber auch an Manitu, dem GEIST bei den indigenen Völkern. **Das Göttliche ist ein GEIST, eine höchste Intelligenz und als solches ein schöpferisches Wesen.**

**In anderen Religionen ist diese Trinität auch zentral:** Im alten Ägypten waren es **Osis, Isis und Horus**. Die Trinität im Hinduismus trägt die Namen: **Brahma, Vishnu und Shiva**. Doch das Judentum und der Islam lehnen diese Trinität ab. Für sie ist Gott der ungeteilt Allmächtige.

Was ist dein Bild des Göttlichen? Wie nimmst du das Göttliche wahr? Ich selbst habe für mich die These entdeckt: **Gott ist ein liebendes Paar**. Wie soll das Göttliche LIEBE sein, wenn es kein Paar ist? Und ich bin er Überzeugung, dass mit der Neuen Spiritualität auch unser Bild vom Göttlichen sich wandeln wird.

# Der Abgesang des Materialismus

In meinen Augen hat das Buch von Rupert Sheldrake „Der Wissenschaftswahn“ der Philosophie des Materialismus den Todesstoß versetzt. Es wird aber sicher noch einige Generation brauchen, bis unser Alltagsbewusstsein auf dieser Höhe der Zeit angekommen ist.

Sheldrake benennt **zehn Dogmen der Naturwissenschaft**, die widerlegt seien – und ergänzt diese um zwei weitere Prinzipien:

1. Die Natur sei mechanisch.
2. Die Gesamtmenge von Materie und Energie sei immer gleich.
3. Die Naturgesetze stünden ein für alle Mal fest.
4. Materie sei ohne Bewusstsein.
5. Die Natur sei ohne Zweck und Absichten.
6. Die biologische Vererbung sei ausschließlich materieller Natur.
7. Erinnerungen würden als materielle Spuren gespeichert.

8. Geist gebe es nur im Gehirn.
9. Alle unerklärlichen Phänomene (lies: Wunder) seinen reine Einbildung.
10. Die mechanische Schulmedizin sei die einzig wirksame Medizin.
11. Objektivität sei als Grundlage der Wissenschaft möglich.
12. Die Zukunft der Wissenschaft sei nicht-materialistisch.

Du kannst dich selbst testen: Hättest du die Argumente gegen den Materialismus der Wissenschaft oder bist du in diesen Dogmen noch gefangen? Was wären deine Argumente gegen diese 12 Thesen? Sind diese Fragestellungen für dich überhaupt relevant?

**Wir brauchen eine geistige Schulung (das ist ja Spiritualität!), die tief in uns eine neue Weltanschauung verankert.**

Und ich denke, Zahlenmystik und Heilige Geometrie sind der Schlüssel zu diesem göttlichen Reich der Geistigen Welt.

# „Die Theorie von allem“ – Wilber und Laszlo

**Wir alle stehen als Denker und Wissenschaftler auf den Schultern von Giganten.** Auch wenn die meisten Menschen in ihrem Bewusstsein eher vorwissenschaftlich denken und geistig mehr im Mittelalter und seinem Aberglauben zu Hause sind. Niemand muss heute mehr das Rad neu erfinden. In meiner Zeit waren es vor allem zwei herausragende Wissenschaftler und Weisheitslehrer, die unser wissenschaftliches und spirituelles Denken auf eine neue Stufe gehoben haben: **Ken Wilber und Ervin Laszlo.** Wichtige „Vorarbeiten“ haben dabei auch **Fritjof Capra und Rupert Sheldrake** geleistet. Sie sind für mich die modernen Propheten der Neuen Zeit.

Beide (Wilber und Laszlo) haben sich fast gleichzeitig an eine „**Theorie von allem**“ („**theory of everything**“) gemacht und dies auch so benannt. Doch wie schon bei Max Planck und Albert Einstein sind beide Theorien leider nicht miteinander vereinbar und kompatibel.

Im Zentrum der **Theorie von Ervin Laszlo** steht das FELD:  
Er nennt es das „fünfte Feld“ (dt. 2002): Die Physik kennt vier  
Felder:

- Gravitation
- Elektromagnetismus
- schwache Wechselwirkung und
- starke Wechselwirkung der Elementarteilchen.

**Ervin Laszlos fünftes Feld ist das Feld des Geistigen.** Er  
nennt es auch das „Holofeld“ im Sinne der Hologramme; oder  
im Sinne der alten esoterischen Tradition, das Arkasha-Feld.

**Er glaubt über die Feldtheorie eine einheitliche „Theorie  
von allem“ entwickeln zu können.** In seinem Buch „Zu Hause  
im Universum“ (dt. 2007<sup>2</sup>) schreibt er zu diesem Feld:

„Das Feld des kosmischen Bewusstseins, das sie erfahren,  
ist eine kosmische Leere, die paradoxerweise zugleich eine  
essentielle Fülle ist. Obwohl sie nichts konkret Manifes-  
tiertes enthält, ist alles Dasein in ihr potentiell vorhanden.  
Das Vakuum, das diese Menschen erfahren, ist ein Plenum:  
Nichts fehlt darin. Es ist die tiefste Quelle des Daseins, die  
Wiege allen Seins.“ (S. 195)

**Ken Wilber** hat im Gegensatz zu Ervin Laszlo nicht eine zentrale Hypothese (wie das Holofeld); sondern ein ganzes philosophisches System entwickelt, das er „integrale Philosophie und Spiritualität“ nennt.

Seine erste grundlegende Formulierung liegt in seinem Buch vor „Ganzheitlich handeln. Eine integrale Vision für Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Spiritualität“ (dt. 2001) – und hat damit gegenüber Laszlo theoretisch auch vorgelegt. Er nennt sein „Betriebssystem“ **AQAL: alle Quadranten, alle Ebenen, alle Linien, alle Zustände, alle Typen.**

Ich denke, Ken Wilber hat hier eine fundamentale Philosophie und Grundlage für ein „Heilige Wissenschaft“ gelegt. Meine Kritik – wenn ich sie hier pauschal äussern darf:

Ken Wilber hat theoretisch keinen tiefen Zugang zur Seele, sondern nur zur „Psyche als Apparat“. Doch hier fällt mir gleich sein Buch ein „Mut und Gnade“ über das Leben und Krebs-Sterben von Treya Wilber ein, seiner Frau. Vielleicht besser gesagt: Wilber ist bei der theoretischen Behandlung der SEELE nicht weit über den technischen Begriff der Seele als „Apparat“ hinaus gekommen.

Doch auch das muss ich noch relativieren. Wilber versichert zwar, dass sein Hauptwerk „Das ATMAN Projekt“ (dt. 1990, überarbeitet dt. 1996) mit dem Untertitel „Streben der Seele nach Einheit“ seine „Theorie der Welten-Seele“ repräsentiere. Doch das ist in meinem Verständnis eine Abschiebung der Seelen-Problematik mit dem Begriff ATMAN in die indische Spiritualität.

Aber immerhin: **Wilbers Atman-Projekt** ist die erste philosophische Formulierung der **Schöpfung als ein noch unvollendetes Projekt**.

Das gefällt mir besser als die Identifikation der Seele als FELD (Laszlo, Sheldrake, Fox), einem physikalischen Begriff. Ich glaube nicht, dass die „Heilige Wissenschaft“ mit physikalischen Kategorien zu beschreiben ist. Da stehe ich Ken Wilber näher. Und der ATMAN-Ansatz aus der indische Spiritualität ist sicher ein guter Ansatz, um die Weltenseele so weit wie möglich zu „verstehen“ und philosophisch zu verbalisieren.

**Für mich ist das ATMAN-Projekt von Ken Wilber nach wie vor das Basis-Projekt für ein „Heilige Wissenschaft“.**

# Einladung

Mir geht es in dieser „Einladung zur Heiligen Wissenschaft“ um eine Kommunikation als Gemeinschaftsprojekt. An vorgelegten Thesen lässt sich leichter arbeiten als an Nichts.

1. Trage dich bitte in den „Newsletter“ ein, um über das Projekt informiert zu werden.
2. Beteilige dich an der Diskussion in meiner MEISTERSCHULE. Das Diskussionsforum zu diesem eBook ist frei.

<https://mysterienschule.one/heilige-wissenschaft>

# Meine Kern-Literatur zum Thema:

Ich habe mir hierbei nicht die Mühe gemacht, die einzelnen Werke nach wissenschaftlichen Standards nachzuweisen. Heute im Internet-Zeitalter ist es ein Leichtes, diese Originale (möglicherweise auch im Antiquariat) aufzufinden.

Ken Wilber:

--: Ganzheitlich handeln (Theorie von allem)

--: Das Atman-Projekt

Ervin Laszlo: Zu Hause im Universum.

Die neue Vision der Wirklichkeit

--: Das fünfte Feld. Materie, Geist und Leben –

Vision der neuen Wissenschaften

Rudolf Steiner: Geheimwissenschaft im Umriss

O. Wilson: Die Einheit des Wissens

Fritjof Capra: Synthese – Neue Bausteine  
für das Weltbild von morgen

Rupert Sheldrake: Der Wissenschaftswahn.  
Warum der Materialismus ausgedient hat

Carl Friedrich Weizsäcker: Die Einheit der Natur

Swami Sri Yukteswar: Die Heilige Wissenschaft

Frédéric Lionel: Die heilige Astrologie. Kosmische  
Architektur – Einsicht in einer verborgene Welt

Edouard Schuré: Die Großen Eingeweihten. Geheimlehren  
der Religionen, Nachdruck Köln 2006 (Anaconda)

K.O. Schmidt: In dir ist das Licht.  
Vom Ich-Bewußtsein zum kosmischen Bewußtsein

Linda Giese: Die Geheimnisse der Heiligen Geometrie.  
Die Sprache der Schöpfung

Dr. Diethard Stelzl: Heilige Geometrie.  
Die Matrix unserer Welt

Huston Smith: Eine Wahrheit viele Wege.  
Die großen Religionen der Welt

Gregg Braden: Fractal Time. Das Geheimnis von 2012  
und wie ein neues Zeitalter beginnt.

Erich Jantsch: Selbstorganisation des Universums

Jürgen Schröter: Zahlen-Mystik als spiritueller Weg.  
Eine Seelenreise zu Pythagoras

--: Lob der Esoterik. Lob des New Age. Das Wahre bewahren

# **Bisher von Jürgen Schröter in der Reihe „Heilige Wissenschaft“ erschienen:**

**Band 1: Zahlen-Mystik als spiritueller Weg.  
Eine Seelenreise zu Pythagoras.**

Das Buch beschreibt die Seelenreise des Autors von 2010 in die Zahlenmystik. Auf einer 17-stündigen Irrfahrt in Südfrankreich erkennt er, den heiligen Wert und die mystische Bedeutung der Zahlen 0, 1, 2, 3 und 4. Er entdeckt, dass er damit auf dem Pfad des Pythagoras ist und den General-schlüssel für die heilige Wissenschaft gefunden hat.

## Band 2: Lob der Esoterik. Lob des New Age. Das Wahre bewahren

Der Begriff „Esoterik“ stammt von Pythagoras und meint den Mitgliederkern seiner Mysterienschule. In den ersten fünf Jahren durften die „Novizen“ ohne Diskussion nur den Lehren des Meisters lauschen. Sie waren in der Probe-Zeit „Akusmatiker“ (Zuhörer) und kein Debattierklub. Sie hatten Zeit, sich an die strenge Lebensführung des Pythagoras zu gewöhnen.

So waren die Pythagoräer aus ethischen Gründen schon Vegetarier. Das Buch will das Wahre der ursprünglichen Lehren des Pythagoras als EINHEIT von Philosophie, Spiritualität und Wissenschaft bewahren und an ihr anknüpfen als Basis der „Heiligen Wissenschaften“.